

1898. Vater von Ignaz (III.), Max und Karl S. sowie von Eduard S. v. Hohenveldern (alle s. d.), Sohn des Garnhändlers **Ignaz S. (I.)** (geb. Mähr. Rothwasser, 8. 10. 1788; gest. Mähr. Schönberg, 16. 11. 1863), der 1832 nach Mähr. Schönberg kam, wo er ein Geschäft eröffnete. Die Überlieferung, daß er als Garnsammler mit einer Schubkarre in die Stadt gekommen sei, wird allerdings durch die Tatsache widerlegt, daß Ignaz S. (I.) bereits 1833 an erster Stelle unter den fünf reichsten Garnhändlern Nordmährens genannt wird. 1840 wurde sein Sohn, Ignaz S. (II.), Gesellschafter in seiner Fa. und führte danach selbst den Garnhandel, den er zur Blüte brachte. Ab den 50er Jahren beteiligte er sich gem. mit anderen führenden nordmähr. Textilunternehmern an der Gründung bedeutender Ind.betriebe, so 1851 der Ges. für die Errichtung der mechan. Flachsspinnerei in Wiesenberg (Loučná nad Desnou) und der Zuckerfabrik (Loučná in Bedihoscht (Bedihošť), Barzdorf (Bernartice), 1852, Pawlowitz (Pavlovice), 1859, Kelttschan (Kelčany), 1862, und noch in den 80er Jahren des 19. Jh. in Ottmachau (Otmuchów). 1863 war S. auch Mitbegründer der Gasges. Mähr. Schönberg (sowie deren erster Vors.), 1869 auch der dortigen Ringziegelei. 1863 bzw. 1864 kaufte er Mühle und Teich in Zautke (Sudkov) und erbaute hier eine Flachsspinnerei, die, 1865 vollendet, bes. nach Einführung des Dampfbetriebs (1867) die Produktion rasch steigern konnte. Im Februar 1867 gründete S. die offene Handelsges. „Mechanische Flachsspinnerei I. Seidl und Comp. in Zautke“, 1882 wurde mit dem Bau einer Baumwollspinnerei begonnen, die im darauffolgenden Jahr in Betrieb genommen werden konnte. Während die Baumwollgarne im Inland abgesetzt wurden, wurde der Flachs auch nach Dtl., England, Belgien, Spanien und Italien exportiert. Daneben engagierte sich S. eine Zeitlang im Kommunalleben und war 1873–85 Mitgl. der Gmd.vertretung von Mähr. Schönberg. S., ein weitblickender Unternehmer, der für den industriellen Aufschwung Mährens einen nicht unwesentl. Beitrag leisten konnte, wurde für seine Verdienste mehrfach ausgez.

Seidl Ignaz (III.), Großindustrieller. Geb. Mähr. Schönberg, Mähren (Šumperk, Tschechien), 25. 9. 1851; gest. ebd., 4. 5. 1929. Sohn von Ignaz (II.), Bruder von Max und Karl S. sowie von Eduard S. v. Hohenveldern (alle s. d.), Vater von Ignaz S. (IV.) (s. u.). S. erhielt seine schul. Ausbildung in Olmütz (Olomouc) und Wien, seine kaufmänn. und techn. Kenntnisse ergänzte er durch Praxis in Leipzig und in verschiedenen Spinnereien im Ausland, v. a. in Dtl. und Irland. In den 70er Jahren des 19. Jh. trat er als Gesellschafter in die Fa. I. Seidl & Co. in Mähr. Schönberg ein, war Mitinhaber und Leiter der Spinnerei in Zautke (Sudkov). Auf seine Initiative wurde dort 1882 zur Flachsspinnerei eine Baumwollspinnerei hinzugefügt, die 1884 bereits mehr als 16.000 Spindeln zählte und bis 1929 über 1.000 Arbeiter beschäftigte. KR S. bekleidete auch zahlreiche Funktionen im Wirtschaftsleben, u. a. als Mitgl. der Permanenzkomm. für die Handelswerte im Handelsmin., als Obmann der Ringziegelofen AG, Mähr. Schönberg, Dion.mitgl. und Verwaltungsrat der Kelttschaner Zuckerfabrik AG, Kelttschan (Kelčany), Präs. bzw. Dion.rat in den Flachsspinnereien in Wiesenberg (Loučná nad Desnou) und Friedland an der Mohra (Břidličná), Präs. der Zuckerfabrik AG in Ottmachau (Otmuchów) sowie Verwaltungsrat, nach dem Krieg Dion.rat der Zuckerraffinerie in Lundenburg (Břeclav). Ab 1885 fungierte er als Mitgl. der Gmd.vertretung in Mähr. Schönberg, 1897–1906 auch des Gmd.rats und hatte den Vorsitz in der Baseuktion inne. Er war Mitbegründer (später) Ehrenmitgl. der Schönberger Freiwilligen Feuerwehr und viele Jahre Vorstand bzw. Ehrenvorstand der bürgerl. Schützenges. Sein Sohn, **Ignaz S. (IV.)** (geb. um 1883; gest. Praha, Tschechoslowakei/Tschechien, 24. 2. 1922), trat nach Auslandsaufenthalt in das Familienunternehmen I. Seidl & Co. ein und wurde darin ebenso wie in der Zuckerfabrik Ed. Seidl & Co. öff. Gesellschafter. Auch er war Verwaltungsrat- und Ausschußmitgl. wirtschaftl. und industrieller Vereinigungen, u. a. der Wiesenberger Flachsspinnerei und der Zuckerfabrik in Ottmachau. Kurze Zeit Gmd.rat von Mähr. Schönberg, war er bis zu seinem Tod Dion.mitgl. der Städt. Sparkasse sowie in verschiedenen dt. Ver. engagiert. Sein Sohn Dr. Dr. h. c. Ignaz Seidl-Hohenveldern (geb. Mähr. Schönberg, 15. 6. 1918; gest. 25. 7. 2001) wirkte, international angesehen, u. a. als o. Prof. für

L.: *Grenzbote des nordwestl. Mährens*, 14., *Tagesbote aus Mähren und Schlesien*, 16. 12. 1898; *Großind. Österr. I*, Bd. 4, S. 338f., Bd. 5, S. 172; H. Heller, *Mährens Männer der Gegenwart* 4, 1890; K. Umlauff – F. Tersch, *Chronik der Stadt Mähr. Schönberg*, 1901, S. 142f.; F. Harrer, *Geschichte der Stadt Mähr.-Schönberg*, 1923, s. Reg.; F. Spurný, *Moravolen Sudkov*, 1973; *Mitt. Collegium Carolinum, München, Dtl.* (F. Spurný)